

Ihre Aquarelltechnik verbindet die Wucht eines Ölbildes mit dem Licht des Aquarells.



Die Tiefendimension in den Lichtwelten der Bettina Heinen-Ayech

Ausstellungen im Museum Villa Stahmer in Georgsmarienhütte vom 18. Mai bis zum 29. Juni 2025 sowie in der Städtischen Galerie Schwalenberg in Schieder-Schwalenberg vom 06. Juli bis zum 07. September 2025



Bettina Heinen-Ayech; Die Oase Garta in der algerischen Wüste;
Aquarell, 1984 © Dr. Haroun Ayech; Foto: Daniela Tobias

Für die Besucherinnen und Besucher des Museums in der Fabrikantenvilla ist Bettina Heinen-Ayech (1937-2020) keine Unbekannte: Bereits 2017 gab es anlässlich ihres 80. Geburtstags dort eine groß angelegte Retrospektive auf

Nun, fünf Jahre nach Heinen-Ayechs Tod, füllen ihre Werke wiederum die Ausstellungsräume. Ein großer Teil davon sind Aquarelle, denn früh entwickelte sie eine Vorliebe für diese Technik und wandte sie so an, dass sie

Stets mit wachem und früh geschultem Auge unterwegs auf zahlreichen Malreisen, vor ihrer Übersiedlung nach Algerien oft in Begleitung ihres hauptsächlichen Lehrers Erwin Bowien, fand sie ihre Motive zwischen Paris und Tassin.